

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-10-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 2. Oktober 1961

Herrn Dr. Guido Lehmbruck
Stuttgart

Lieber Herr Dr. Lehmbruck,-

meinen Artikel in "Das Schönste" ("Ein frei entlehnbarer Klassiker", September 1961) werden Sie gesehen haben. Und auch der freche Stuss, den Herr Neumann im Oktober publizierte, wird Ihnen nicht entgangen sein. Heute nun schicke ich Ihnen folgende Sächlein:

- 1.) Meinen Leserbrief an "Das Schönste" (bin noch unsicher, ob er erscheint).
- 2.) Einen Leserbrief von Hans Habe an besagte Zeitschrift, dessen Erscheinen sehr wahrscheinlich ist.
- 3.) Ein Interview von Habe mit mir, das im Begriffe ist, in einer Reihe von Zeitungen zu erscheinen.
- 4.) Ein Privatbrief von Habe an mich.

Sie merken nun schon, worauf ich hinaus will. Sollte, wie ich hoffe, unser nächster Termin gegen Neumann endlich ein "Streit-Termin" und nicht mehr ein versuchter "Beilegungs-Termin" sein, so täten wir zweifellos sehr gut daran, die zumindest halb-kriminelle Affaire der "Schönen Mama" hübsch aufzuziehen. Sie spricht enorm gegen den inkriminierten Autor, und aus ihr ist zu entnehmen, dass der bisher zufällig unbescholtene Mann zu sehr Vielem instande ist, was dem Gericht ein Greuel sein muss.

Vielleicht wollen Sie Photokopien von meinen (einzigen) Abschriften anfertigen lassen und mir letztere gelegentlich wieder zustellen. Lassen Sie mich hoffen, es werde möglich sein, Neumann so oder so, besonders aber mit Hilfe der "Mama" zur Strecke zu bringen.

Wie immer, mit den freundlichsten
Grüssen
Ihre

P.S. Kann unter meinen Reisepapieren
leider Ihre Adresse nicht finden
und leite diesen Brief also via
Zürich.

